

H5000

Installationsanleitung



VeriFone GmbH
Konrad-Zuse-Straße 19–21
36251 Bad Hersfeld
Germany

info-germany@verifone.com
www.verifone.de
WEEE-Reg.-Nr. DE 58713050

Technische Änderungen vorbehalten. Juni 2012 940648-004

Inhalt


VeriFone
THE WAY TO PAY™

1 Einführung

1.1 Verwendete Symbole

 ACHTUNG

Warnhinweis, den der Benutzer beachten muss, um den sicheren Betrieb des Geräts und die Sicherheit von Personen und Sachen zu gewährleisten.

ℹ Ein so gekennzeichneter Text enthält nützliche Informationen und Tipps für eine sichere Verwendung des Geräts.

► Hier werden Sie aufgefordert, etwas zu tun.

1.2 Hinweise zur Installationsanleitung

Zielgruppe

Diese Installationsanleitung richtet sich an Benutzer und Administratoren des Geräts.

Gegenstand

Die Installationsanleitung beschreibt die Installation und Handhabung des Geräts.

Funktion

Diese Installationsanleitung vermittelt dem Benutzer notwendige Kenntnisse über Funktion, Installation, Bedienung, Wartung und Entsorgung des Geräts.

Die Installationsanleitung enthält alle für eine gefahrlose Verwendung erforderlichen Informationen und gibt Hinweise auf mögliche Fehlerursachen und deren Beseitigung.

1.3 Hinweise zum Service

Hotline

Wenden Sie sich mit Fragen zu Technik, Bedienung und Funktion des Geräts an die Hotline Ihres Service-Dienstleisters.

1.4 Verwendete Begriffe und Abkürzungen

CUP China Union Pay

DHCP Dynamic Host Configuration Protocol

ELV Elektronisches Lastschriftverfahren

EMV Europay, MasterCard, VISA

Der EMV-Standard wurde von den internationalen Kartenorganisationen Europay, MasterCard und Visa für den sicheren, chipgestützten Zahlungsverkehr mit Debit- und Kreditkarten definiert. EMV ermöglicht die sichere Kommunikation zwischen Chipkarten und Geräten.

gc girocard

girocard girocard ist der übergeordnete und neutrale Rahmen der deutschen Kreditwirtschaft für die beiden Debitkarten-Zahlsysteme electronic cash im Handel (Point of Sale, POS) und das Deutsche Geldautomaten-System.

ISDN Integrated Services Digital Network

LAN Local Area Network

MSN Multi Subscriber Number

Offline Bei einer Kartenzahlung wird keine Verbindung zwischen dem Gerät und dem Netzbetreiberrechner hergestellt. Die Zahlung wird im Gerät gespeichert und später zum Netzbetreiber übertragen.

Online Bei einer Kartenzahlung wird eine Verbindung zwischen dem Gerät und dem Netzbetreiberrechner hergestellt und die Zahlung autorisiert.

PIN Personal Identification Number

Geheimzahl zur Identifizierung des Karteninhabers.

PSTN Public Switched Telephone Network (analoges Telefonnetz)

RS232 Recommended Standard 232 (serielle Schnittstelle)

SAM Secure Access Module

SIM Subscriber Identity Module

SSL Secure Sockets Layer

SSL ist ein hybrides Verschlüsselungsprotokoll zur Datenübertragung über das Internet.

TID	Terminal-ID Identifikationsnummer des Terminals
USB	Universal Serial Bus
USB OTG	Universal Serial Bus On-The-Go
ZVT	Zahlungsverkehrterminal

2 Sicherheit

2.1 Gerätesicherheit

2.1.1 Normen und Richtlinien

Konformität

Das Gerät erfüllt die Anforderungen der zutreffenden Richtlinien der europäischen Gemeinschaft, u. a. der R&TTE-Richtlinie 1999/5/EG, der EMV-Richtlinie 2004/108/EG und der Niederspannungsrichtlinie (Gerätesicherheit) 2006/95/EG.

ℹ Die Konformitätserklärung ist direkt bei VeriFone erhältlich oder kann über die VeriFone Homepage heruntergeladen werden.

2.1.2 Anforderungen an den Aufstellort

Umgebungsbedingungen

- Stellen Sie das Gerät auf einer ebenen Fläche auf.
- Wählen Sie einen Standort, der möglichst weit entfernt ist von Geräten, die Vibration verursachen.

Feuchtigkeit

- Betreiben Sie das Gerät nur in trockener Umgebung im Bereich von 15 % bis 85 % relativer Luftfeuchtigkeit ohne Kondenswasserbildung.
- Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper oder Flüssigkeiten in das Geräteinnere oder den Kartenleser gelangen.

Andernfalls können Schäden auftreten.

Temperatur

Das Gerät ist für einen Betrieb im Temperaturbereich von 0 °C bis +45 °C ausgelegt.

- Beachten Sie, dass das Gerät keiner dauernden direkten Sonneneinstrahlung oder sonstigen Wärmequellen ausgesetzt wird.

Die Einwirkung hoher Temperaturen kann zu Geräteschäden führen.

Störquellen meiden

- Achten Sie auf eine EMV-gerechte Installation, Wartung und Installation (EMV = Elektromagnetische Verträglichkeit).

Magnetfelder (z. B. Warensicherungssystemen) oder HF-Störquellen (z. B. mobilen Telefonen, Funkgeräten, Schaltnetzteilen) können die Datenübertragung stören und die Betriebssicherheit beeinträchtigen.

- Platzieren Sie das Gerät und seine Anschlussleitungen nicht in der Nähe von Störquellen.

2.1.3 Spannungsversorgung sicher und zuverlässig

Netzteil

i Der Hersteller übernimmt bei einer Spannungsversorgung mit anderem Zubehör als dem mitgelieferten Netzteil keine Haftung!

 ACHTUNG

Funktionsstörung oder Beschädigung des Geräts durch ungeeignete Netzteile!

- Betreiben Sie das Gerät nur mit dem mitgelieferten Netzteil.

Stromanschluss

Für den Anschluss des Netzteils benötigen Sie eine 230-V-Steckdose.

- Halten Sie das Netzteil unbedeckt, damit die im Netzteil entstehende Wärme abgeführt werden kann.
- Stellen Sie sicher, dass die Steckdose gut zugänglich ist, damit im Gefährdungsfall der Netzstecker sofort aus der Steckdose gezogen werden kann.

2.1.4 Entsorgung

Entsorgung des Geräts

Gemäß der EU-Richtlinie 2002/96/EG (WEEE-Richtlinie) müssen Elektro- und Elektronikgeräte getrennt vom Hausmüll gesammelt werden, damit eine ordnungsgemäße Wiederverwertung sichergestellt ist.

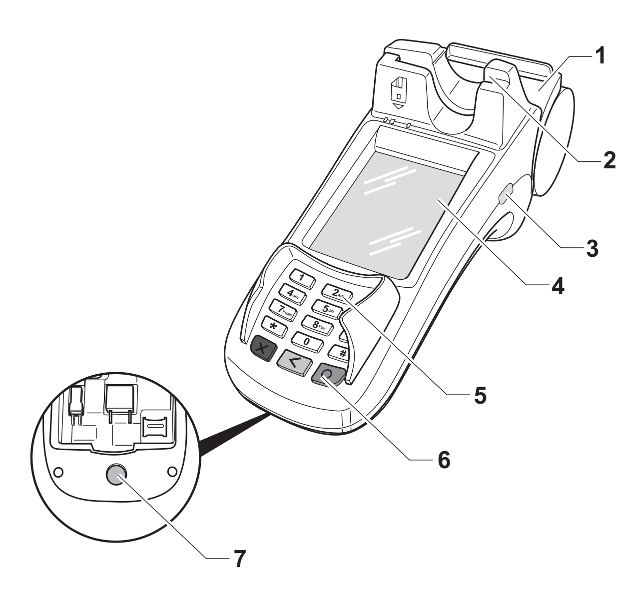
i Treten Sie mit Ihrem Händler oder Lieferanten in Kontakt, wenn Sie das Gerät entsorgen möchten. Er hält weitere Informationen für Sie bereit.

Entsorgung der Lithium-Batterie

► Entsorgen Sie die Batterie entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und nicht mit dem gewöhnlichen Hausmüll.

3 Produktbeschreibung

3.1 Übersicht



1	Drucker (optional)	5	PINPad
2	Kartenleser	6	Funktionstasten
3	Kensington-Lock-Vorrichtung	7	Ein- / Ausschalter
4	Display mit Touchscreen-Funktionalität		

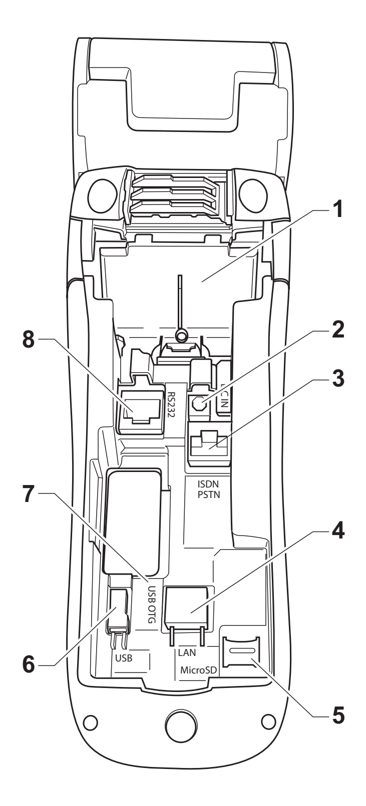
Das H5000 ist ein Kartenzahlungsterminal mit integrierter Kundenbedieneinheit (PINPad) und einem Hybrid-Kartenleser für Magnetstreifen und Chip.

Kommunikation

Je nach Modell kann die Kommunikation bei Online-Transaktionen über das analoge Telefonnetz, ISDN oder LAN erfolgen.

PINPad	Das integrierte PINPad erlaubt die Verarbeitung von PIN-gestützten Zahlungsverfahren (Geheimnummer).
Funktionstasten	Die Funktionstasten sind farbig gekennzeichnet und mit ertastbaren Symbolen versehen (siehe Kapitel 3.3 Funktionstasten auf Seite 15).
Drucker (optional)	Der eingebaute Thermodrucker druckt Zahlungsbelege, Diagnosebelege und gerätespezifische Informationen.
Kartenleser	Das Gerät verfügt über einen Hybrid-Kartenleser für Magnetstreifen und Chip. So können alle Kartenarten verarbeitet werden, ganz gleich, ob es sich um Bankkundenkarten, Chipkarten oder multifunktionale Karten mit Magnetstreifen und Chip handelt.
Display mit Touchscreen-Funktionalität	Das Gerät wird hauptsächlich über das Display mit Touchscreen-Funktionalität bedient. Softkeys auf dem Display, die mit dem bloßen Finger bedient werden, übernehmen die Funktion von Tasten. Da sich die Bedienoberfläche auf dem Touchscreen der Nutzungssituation anpasst, haben Sie direkten Zugriff auf viele Funktionen des Geräts. Neben den Shortkeys für das Aufrufen von Funktionen zeigt das Display Menütexte und Eingaben an (siehe Kapitel 3.4 Display mit Touchscreen-Funktionalität auf Seite 15).
Kensington-Lock-Vorrichtung	Ihr Gerät verfügt über eine Kensington-Lock-Vorrichtung für ein Kensington-Lock-Kabel. Mit einem Kensington-Lock-Kabel, einem robusten Stahlkabel, können Sie Ihr Gerät vor Diebstahl schützen.
Händlerkarten-Aufnahme (SAM)	Drei Slots stehen für die Aufnahme von Security Access Modules (SAMs, Händlerkarten) zur Verfügung. Händlerkarten sind erforderlich, wenn Zahlungen per GeldKarte akzeptiert werden sollen.

3.2 Anschlüsse und Karten-Steckplätze



1	Händlerkarten	5	micro-SD-Karte
2	DC IN 9V	6	USB
3	ISDN / PSTN	7	USB OTG
4	LAN	8	RS232

3.3 Funktionstasten

Taste	**Funktion**
	• Vorgang abbrechen • Im Menü rückwärts springen
	• Eingabe korrigieren • Zuletzt eingegebenes Zeichen löschen • Zeichen vor der Cursorposition löschen • Manuelle Eingabe von Kreditkartendaten aufrufen
	• Eingabe bestätigen • Vorgang starten • Duplikat des letzten Druckbelegs drucken (im Grundzustand)

3.4 Display mit Touchscreen-Funktionalität

 ACHTUNG

Eine Bedienung mit einem Stift oder ähnlichen Gegenständen kann die Touchscreen-Funktionalität des Displays beeinträchtigen oder zu einer Beschädigung des Displays führen!

► Bedienen Sie das Display nur mit dem Finger.

3.4.1 Display im Grundzustand

Nach dem Einschalten des Geräts erscheint das Display im Grundzustand.



EUR 0,00

Bitte Betrag eingeben



Aus diesem Dialog heraus können Sie über Softkeys (3) folgende Menüs aufrufen:

- Hauptmenü
- Geschäftsvorfälle
- Informationen

Zum direkten Aufruf häufig verwendeter Funktionen, wie z. B. Kassenschnitt oder Storno, sind auf dem Display weitere Softkeys (2) angeordnet.

Die Auswahl dieser Softkeys kann dem Bedarf angepasst werden (siehe Bedienungsanleitung, Kapitel „Softkeys belegen“).

In der Statusleiste (1) werden Datum und Uhrzeit angezeigt. Die Statusleiste liefert außerdem Informationen zum Status der DFÜ-Verbindung (siehe Kapitel 3.4.5 Symbole in der Statusleiste des Displays auf Seite 20).

3.4.2 Hauptmenü

Aus dem Display im Grundzustand gelangen Sie über folgenden Softkey ins **Hauptmenü**:





Im **Hauptmenü** können Sie Einstellungen am Gerät vornehmen, Systemdaten eingeben, Zahlungsabläufe konfigurieren (z. B. Trinkgeld, Belegdruck) und Informationen abrufen.

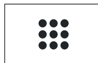
Außerdem stehen Funktionen für Diagnose und Service zur Verfügung.

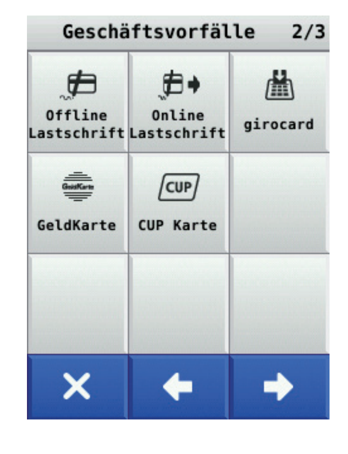
Einige Funktion, die über das Menü **Geschäftsvorfälle** aufgerufen werden, können auch über das Hauptmenü erreicht werden (z. B. Kassenschnitt).

Die Beschreibung des Hauptmenüs finden Sie in der Bedienungsanleitung im Kapitel "Hauptmenü".

3.4.3 Geschäftsvorfälle

Aus dem Display im Grundzustand gelangen Sie über folgenden Softkey in das Menü **Geschäftsvorfälle**:



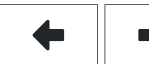


Im Menü **Geschäftsvorfälle** können Sie verschiedene Funktionen aufrufen (siehe Kapitel Geschäftsvorfälle auf Seite 22).

Die Funktionen sind gruppiert:

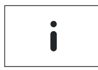
- Funktionen für den Kassenbetrieb (z. B. Storno)
- Zahlungsarten (z. B. girocard)
- Funktionen für die Verwaltung (z. B. Kassenschnitt)

Zwischen den einzelnen Gruppen blättern Sie mit folgenden Softkeys:



3.4.4 Informationen

Aus dem Display im Grundzustand gelangen Sie über folgenden Softkey in das Menü **Informationen**:





Im Menü **Informationen** können Sie häufig verwendete Informationen abrufen und das Gerät ausschalten oder neu starten (siehe Kapitel Informationen auf Seite 24).

3.4.5 Symbole in der Statusleiste des Displays

Symbol	Beschreibung
LAN	LAN-Verbindung vorhanden
LAN	LAN-Verbindung nicht eingerichtet
LAN	Keine TCP/IP-Verbindung vorhanden (z. B. Kabel nicht gesteckt)
	Sichere Verbindung
	Unsichere Verbindung
	Verbindung über Modem / ISDN vorhanden
	Verbindung über Modem / ISDN nicht vorhanden
	Online-Verbindung
	USB-Verbindung vorhanden
	Vorgang in Bearbeitung

3.4.6 Softkeys auf Display

Navigation

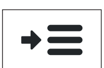
Softkey	Aufgerufene Funktion
	Info
	Hauptmenü
	Geschäftsvorfälle
	Vorgang abbrechen Im Menü rückwärts springen
	Eingabe bestätigen Vorgang starten
	Navigation
	Eingabe korrigieren Zuletzt eingegebenes Zeichen löschen Zeichen vor der Cursorposition löschen Manuelle Eingabe von Kreditkartendaten aufrufen
	Eingabe über die Tastatur

Geschäftsvorfälle

Softkey	Aufgerufene Funktion
	Kassenschnitt
	Offline-Lastschrift
	Storno
	Gutschrift
	Telefonische Genehmigung
	Reservierung
	Trinkgeld
	Online-Lastschrift
	girocard
GeldKarte	Geldkarte
CUP	CUP-Karte
	Diagnose

Softkey	Aufgerufene Funktion
Σ	Tagessummen
	Offlineübertragung

Weitere Funktionen

Softkey	Aufgerufene Funktion
	Papiervorschub
	Verwaltung
Fn	ZVT-Codes
	Auswahlmenü

Informationen

Symbol	**Aufgerufene Funktion**
	Support Zeigt die Hotline Ihres Service-Dienstleisters an.
	System Zeigt die Systemdaten Ihres Geräts an.
	Selbsttest Prüft das Gerät auf einwandfreie Funktion. Weitere Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung im Kapitel "Selbsttest".
	Letzte Zahlung Zeigt Infomationen zur letzten Zahlung an.
	Kalender Zeigt einen Kalender und das aktuelle Datum an.
	Ausschalten / Neustarten Ruft das Menü **Ausschalten** auf. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel 4.1 Ein- / Ausschalten auf Seite 25.
	Displayreinigung Aktiviert den Reinigungsmodus des Geräts. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel 8 Reinigung und Pflege auf Seite 44.

4 Gerät bedienen

4.1 Ein- / Ausschalten

4.1.1 Einschalten

- Drücken Sie den Ein- / Ausschalter an der Unterseite des Geräts.

Ein Signal ertönt.

Die Tastaturbeleuchtung leuchtet.

Das Betriebssystem des Geräts startet.

Nach Beendigung des Startens erscheint der Benutzerdialog für Standard-Zahlungsabläufe.

4.1.2 Ausschalten

- Drücken Sie den Ein- / Ausschalter, bis das Display schwarz wird und die Tastaturbeleuchtung ausgeht.

4.1.3 Ausschalten / Neustarten über Softkey

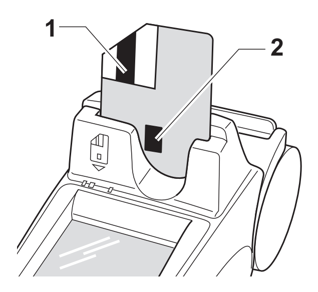


- Wählen Sie die Funktion **Informationen**.



- Wählen Sie die Funktion **Ausschalten**.
- Wählen Sie die entsprechende Funktion:
  - **Ausschalten** und **Ja**: Das Gerät schaltet sich aus.
  - **Neustarten** und **Ja**: Das Gerät startet neu.

4.2 Karte stecken



- ▶ Schieben Sie die Magnetstreifenkarte mit dem Magnetstreifen (1) hinten links von oben in den Schlitz.
- i Achten Sie dabei darauf, dass die Magnetstreifenkarte mit gleichbleibender Geschwindigkeit eingeschoben wird. Abrupte Änderungen der Geschwindigkeit können zu Lesefehlern führen.
- ▶ Schieben Sie die Chipkarte mit dem Chip (2) zum Display zeigend von oben in den Schlitz.
- i Achten Sie darauf, dass die Karte bis zum Anschlag eingeschoben ist und bis zum Abschluss der Transaktion im Gerät gesteckt bleibt.

4.3 Funktionen direkt aufrufen

In der unteren Hälfte des Displays im Grundzustand sind 6 Softkeys angeordnet. Mit diesen Softkeys können Sie häufig verwendete Funktionen, wie z. B. Kassenschnitt oder Storno, aufrufen.

- ▶ Drücken Sie den Softkey auf dem Display, um die Funktion aufzurufen.
- i Sie können das Display nach Ihren Wünschen belegen (siehe Bedienungsanleitung, Kapitel „Softkeys belegen“).

4.4 Ziffern, Text- und Sonderzeichen eingeben

Ziffern, Text- und Sonderzeichen werden über die Tastatur oder das Display eingegeben. Alle Tasten sind mit mehreren Zeichen belegt.

Auf einer Taste finden Sie die folgenden Zeichen:

- die Ziffer und die Buchstaben, die auf der Taste abgebildet sind, z. B. "2ABC"
- die entsprechenden kleinen Buchstaben, z. B. "abc"
- ggf. Umlaute z. B. "Ää" oder Sonderzeichen wie "ß"

Weitere Sonderzeichen finden Sie auf der Taste "0".

► Drücken Sie die Taste, auf der sich das gewünschte Zeichen befindet, auf der Tastatur oder auf dem Display.

Die auswählbaren Zeichen erscheinen.

► Drücken Sie so oft auf die Taste, bis das gewünschte Zeichen markiert ist.

Nach kurzer Wartezeit wird das Zeichen übernommen.

5 Inbetriebnahme vorbereiten

 ACHTUNG

Beeinträchtigung der Funktion des Geräts durch Staub und Feuchtigkeit!

► Wählen Sie einen Installationsort, der frei von Staub, Nässe und hoher Luftfeuchtigkeit ist.

Erforderliche Ausstattung

Für die Installation benötigen Sie folgende Ausstattung:

- Standard-Equipment
  - H5000 Terminal
  - Papierrolle
  - Netzteil
- 230-V-Steckdose zur Stromversorgung

GeldKarte

i Wenn Sie Zahlungen per GeldKarte am Gerät akzeptieren und durchführen wollen, benötigen Sie eine gültige Händlerkarte. Die Händlerkarte erhalten Sie bei Ihrer Bank.

micro-SD-Karte

Für zukünftige Anwendungen des Geräts ist im Anschlussfach eine Kontaktierung für eine micro-SD-Karte angeordnet.

5.1 Händlerkarte einsetzen / wechseln

Drei Chipkartenkontaktierungen für Händlerkarten (SAM-Slots) sind im Anschlussfach des Geräts unter einer Abdeckung angeordnet.

Wenn Sie GeldKarten verarbeiten möchten, muss zuvor eine Händlerkarte in das Gerät eingesetzt werden. Die Händlerkarte erhalten Sie von Ihrer Bank.

i Händlerkarten sind nur begrenzt gültig. Beachten Sie das Verfallsdatum Ihrer Händlerkarte!

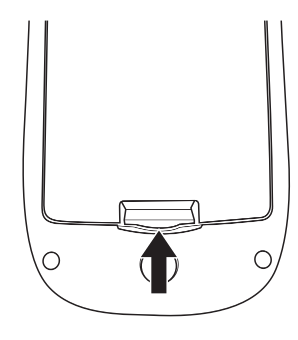
 ACHTUNG

Zerstörung des Chips auf der Händlerkarte durch Spannung auf dem Gerät!

- Trennen Sie vor dem Einsetzen der Händlerkarte das Gerät vom Stromnetz.

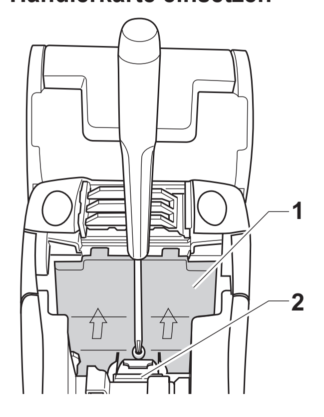
Wechsel der Händlerkarte vorbereiten

- Führen Sie einen erfolgreichen Kassenschnitt durch (siehe Bedienungsanleitung, Kapitel “Kassenschnitt“).
- Trennen Sie das Gerät vom Stromnetz.
- Legen Sie das Gerät mit der Bedienfeldseite nach unten auf eine saubere, rutschfeste Ablagefläche.



- Entfernen Sie die Abdeckung des Anschlussfachs:
  - Schieben Sie die Verriegelung der Abdeckung in Pfeilrichtung.
  - Nehmen Sie die Abdeckung vom Anschlussfach.

Händlerkarte einsetzen

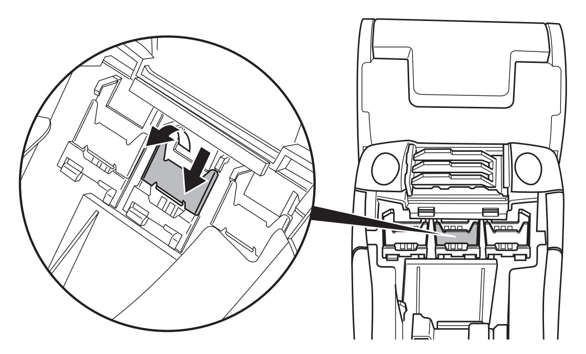


- Entfernen Sie die Schraube an der Abdeckung (1) der Chipkartenkontaktierungen.
- Schieben Sie die Abdeckung mit den Fingern in Pfeilrichtung und entriegeln Sie die Abdeckung (2).
- Entfernen Sie die Abdeckung.

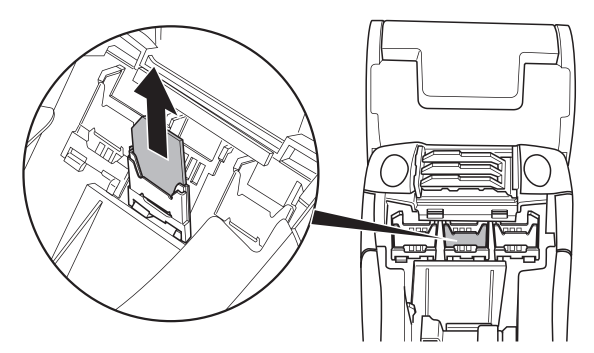
 ACHTUNG

Zerstörung von elektrostatisch empfindlichen Bauteilen durch Berührung!

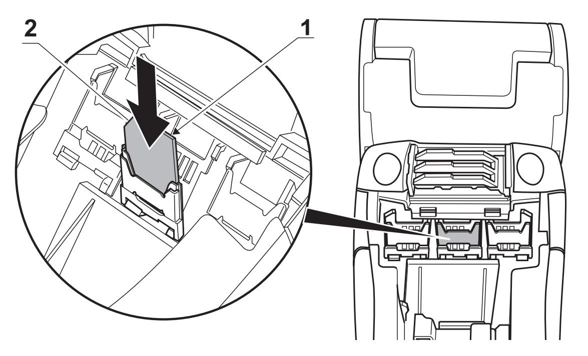
- Maßnahmen zum Schutz der elektrostatisch gefährdeten Bauteile beachten.
- Vermeiden Sie eine Berührung aller Kontakte und der elektrischen Bauteile.



- Öffnen Sie die Verriegelung.
- Klappen Sie die Karten-Halterung auf.



► Nehmen Sie ggf. die vorhandene Händlerkarte aus der Kartenhalterung.

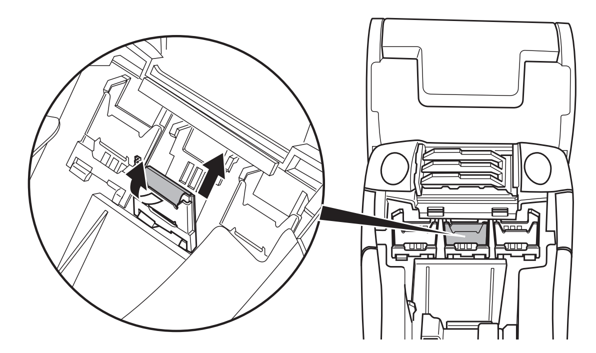


► Achten Sie beim Einsetzen der Händlerkarte auf die korrekte Ausrichtung:

– Der Chip zeigt in Richtung Gerät (1).

– Die abgeschrägte Ecke sitzt links oben (2).

► Schieben Sie die Händlerkarte bis zum Anschlag in die Kartenhalterung.



▶ Klappen Sie die Kartenhalterung zu.
▶ Schließen Sie die Verriegelung.
ℹ Die Verriegelungen aller Kartenhalterungen müssen geschlossen sein.
▶ Setzen Sie die Abdeckung der Chipkartenkontaktierungen ein.
▶ Befestigen Sie die Abdeckung der Chipkartenkontaktierungen mit der Schraube.
▶ Setzen Sie die Abdeckung des Anschlussfachs ein.

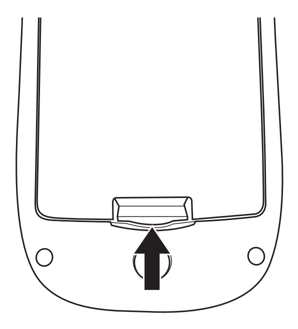
5.2 Gerät anschließen

 ACHTUNG

Unfallgefahr durch lose Kabel!

▶ Sichern Sie alle Kabel durch die Zugentlastung und weitere entsprechende Vorrichtungen, z. B. Kabelkanäle.

5.2.1 Datenleitungen anschließen



- Entfernen Sie die Abdeckung des Anschlussfachs:
  – Schieben Sie die Verriegelung der Abdeckung in Pfeilrichtung.
  – Nehmen Sie die Abdeckung vom Anschlussfach.

i Auf der Innenseite der Abdeckung befindet sich ein Aufkleber, der die Anordnung der Buchsen im Anschlussfach zeigt. Die Farbe der Buchsen auf dem Aufkleber stimmt mit der Farbe der Stecker überein.

Buchse	Farbe	Anschluss für
LAN	Weiß	Netzwerk
USB	Grau	USB-Host
USB OTG	Grau	USB-Peripherie
RS232	Grün	Kasse
ISDN	Pink	ISDN-Telefonnetz
PSTN	Blau	PSTN (analoges Telefonnetz)

- Entfernen Sie ggf. die Blindstecker.
- Stecken Sie die Stecker in die entsprechenden Buchsen.

5.2.2 Netzteil anschließen

 ACHTUNG

Funktionsstörung oder Beschädigung des Geräts durch den Betrieb mit falschem Netzteil!

- Versorgen Sie das Gerät nur über das mitgelieferte Netzteil mit Spannung.

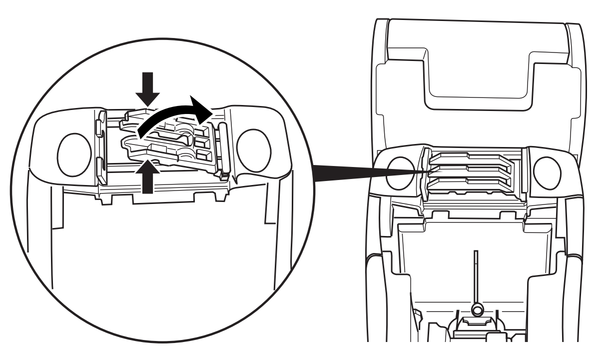
- Nehmen Sie die Abdeckung auf der Unterseite des Geräts ab.
- Stecken Sie den runden Stecker des Netzteilkabels in die mit "DC IN 9 V" gekennzeichnete Buchse.
- Stecken Sie den Stecker des Netzanschlusskabels in das Netzteil.
- Stecken Sie den Gerätestecker in eine 230-V-Steckdose.

5.2.3 Anschlusskabel mit Zugentlastung sichern

 ACHTUNG

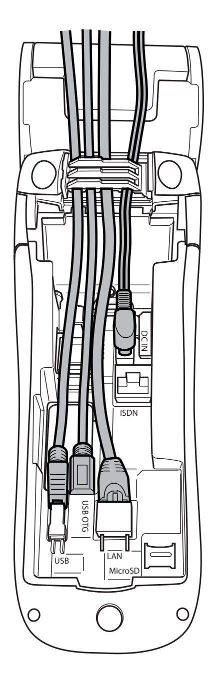
Lockerung und Beschädigung der Buchsen und Anschlusskabel durch Zug!

► Verwenden Sie zur Sicherung der Anschlusskabel unbedingt die Zugentlastung.



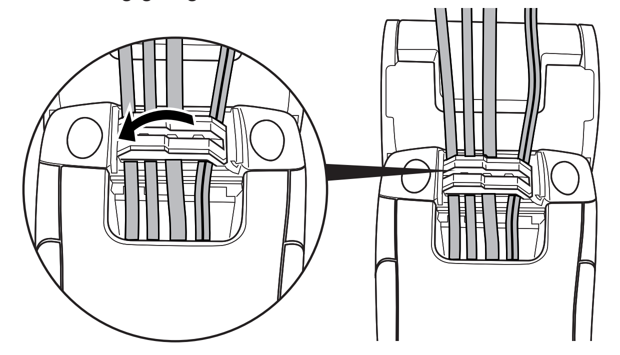
► Öffnen Sie die Zugentlastung, indem Sie die Klammer zusammendrücken und nach oben klappen.





- ► Legen Sie die Anschlusskabel in die Kabelführungen.

i Das Netzkabel muss immer in die rechte äußere Kabelführung gelegt werden.



- ► Setzen Sie die Abdeckung des Anschlussfachs ein.
- ► Schließen Sie die Zugentlastung, indem Sie die Klammer nach unten drücken, bis diese einrastet.

5.3 Papierrolle einlegen

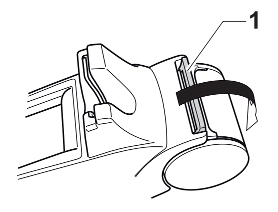
Verwenden Sie nur Papierrollen, die den Angaben des Herstellers entsprechen (siehe Kapitel 10 Technische Daten auf Seite 47).



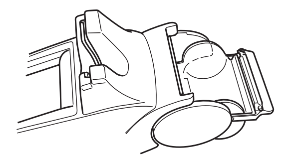
ACHTUNG

Verletzungsgefahr durch offenliegende Papierschneide!

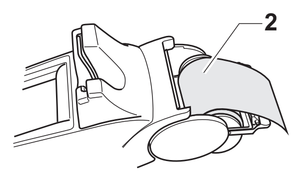
- Wechseln Sie die Papierrolle vorsichtig.
- Vermeiden Sie eine Berührung mit der Papierschneide.



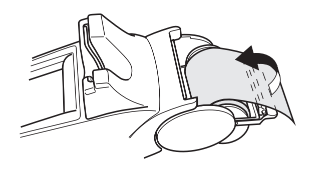
- Öffnen Sie den Papierbehälter, indem Sie die Abdeckung (1) rechts und links an den kleinen Nasen fassen und nach hinten umklappen.



- Klappen Sie den Papierbehälter ganz nach hinten auf.



- Legen Sie die Papierrolle (2) so in den Papierbehälter, dass der Papieranfang einige Zentimeter herausragt.



- Schließen Sie den Papierbehälter.

Die Abdeckung des Papierbehälters muss hörbar einrasten.

Der Drucker arbeitet nur korrekt bei geschlossenem Papierbehälter.



6 Gerät in Betrieb nehmen

Bevor Sie mit dem Gerät Transaktionen durchführen können, müssen Sie das Gerät in Betrieb nehmen.

Voraussetzungen für die Inbetriebnahme

Voraussetzungen für die Inbetriebnahme sind:

- Das Telefonanschlusskabel (ISDN oder analoges Telefon) / Netzwerkkabel (LAN) ist gesteckt.
- Eine gültige Terminal-ID ist vorhanden.

ℹ Die Terminal-ID (TID) bekommen Sie von Ihrem Service-Dienstleister. Die Terminal-ID (TID) ist eine 8-stellige Zahl.

Inbetriebnahme-Vorgang starten

▶ Schließen Sie die Netzleitung an eine Steckdose an.

ℹ Sobald das Gerät zum ersten Mal mit Spannung versorgt wird, startet der Inbetriebnahme-Vorgang.

Sprache wählen

▶ Wählen Sie die Sprache.

Passwort eingeben

▶ Geben Sie das Händler-Passwort ein.

ℹ Die Grundeinstellung für das Passwort ist 000000.

▶ Bestätigen Sie die Eingabe.

Terminal-ID eingeben

▶ Geben Sie die Terminal-ID (TID) ein.

▶ Bestätigen Sie die Eingabe.

▶ Geben Sie erneut die Terminal-ID (TID) ein.

▶ Bestätigen Sie die Eingabe.

DFÜ-Modul wählen

▶ Wählen Sie das DFÜ-Modul.

ℹ In Abhängigkeit vom DFÜ-Modul (LAN / ISDN / Modem) ist der weitere Ablauf der Inbetriebnahme unterschiedlich:

– LAN-Modul, siehe Kapitel 6.3.1 LAN-Verbindung einrichten auf Seite 38

– ISDN-Modul, siehe Kapitel 6.3.2 ISDN- / Modem-Verbindung einrichten auf Seite 40

– Modem, siehe Kapitel 6.3.2 ISDN- / Modem-Verbindung einrichten auf Seite 40

6.3.1 LAN-Verbindung einrichten

Nach der Wahl des DFÜ-Moduls **LAN** richtet das Gerät die LAN-Verbindung selbstständig ein.

ℹ Nur wenn mit den im Gerät voreingestellten Parametern eine automatische Inbetriebnahme nicht möglich ist, müssen Sie die folgenden Einstellungen vornehmen.

▶ Wählen Sie die entsprechende Einstellung:

- **Ja**: In Ihrem Netzwerk befindet sich ein DHCP-Server, der dem Gerät eine IP-Adresse zuweist (weiter mit "IP-Adresse über DHCP-Server zuweisen").
- **Nein**: Die IP-Adresse wird manuell eingegeben (weiter mit "IP-Adresse manuell eingeben").

IP-Adresse über DHCP-Server zuweisen

Die IP-Einstellungen werden automatisch ermittelt.

Weitere von Ihrem Service-Dienstleister voreingestellte Parameter werden abgefragt.

▶ Bestätigen Sie die voreingestellten Parameter.

Das Gerät führt die Inbetriebnahme automatisch durch.

IP-Adresse manuell eingeben

ℹ Ein- oder zweistellige Werte müssen mit führenden Nullen eingegeben werden.

▶ Geben Sie nacheinander folgende Parameter ein:

- IP-Adresse des Terminals
- Subnetmaske des Terminals
- IP-Adresse des Gateways des Terminals
- IP-Adresse des DNS des Terminals

ℹ Bei Fragen zu den einzugebenden Parametern wenden Sie sich bitte an Ihren Netzwerkadministrator.

▶ Bestätigen Sie jede Eingabe.

Weitere von Ihrem Service-Dienstleister voreingestellte Parameter werden abgefragt.

▶ Bestätigen Sie die voreingestellten Parameter.

Abschluss der Inbetriebnahme

Die weitere Inbetriebnahme erfolgt automatisch. Sie nimmt einige Zeit in Anspruch.

Das Inbetriebnahmeprotokoll wird gedruckt. Das Grund-Display für Zahlungsvorgänge wird angezeigt.

Nach einer erfolgreichen Inbetriebnahme ist das Gerät betriebsbereit.

ℹ Je nach Konfiguration des Geräts kann die Anzeige unterschiedlich aussehen.

War die Inbetriebnahme nicht erfolgreich, erscheint die Anzeige "Nur Menü möglich".

ℹ Weitere Informationen siehe Kapitel 6.3.3 Inbetriebnahme nicht erfolgreich auf Seite 42.

6.3.2 ISDN- / Modem-Verbindung einrichten

Amtseinholung automatisch ermitteln

▶ Wählen Sie die entsprechende Einstellung:

- **Ja**: Die Parameter für die Amtsholung werden selbstständig eingestellt.
- **Nein**: Folgen Sie den weiteren Punkten.

Amtsholkennziffer eingeben

ℹ Bei einem **direkten Telefon-Amtsanschluss** ist keine Einstellung erforderlich.
Bei **Telefon-Nebenstellenanlagen** müssen Sie Amtsleitungen durch ein Zeichen, das der Rufnummer vorweggewählt wird, holen. Üblicherweise ist dies die “0“ als Amtsholkennziffer. Zusätzlich kann die Einstellung von Wartezeiten mit dem Zeichen “-“ erforderlich sein.

▶ Wählen Sie die entsprechende Einstellung:

- **Ja**: Amtsholkennziffer erforderlich (Telefon-Nebenstellenanlage)
- **Nein**: Amtsholkennziffer nicht erforderlich (direkter Telefon-Amtsanschluss)

Bei Auswahl Ja: Die Amtsholkennziffer wird automatisch auf "0-" eingestellt. Sie können die Amtsholkennziffern auch ändern.

▶ Löschen Sie die automatisch eingestellten Amtsholkennziffern.

▶ Geben Sie die Amtsholkennziffern ein.

▶ Bestätigen Sie die Eingabe.

Die zur Amtsholung erforderliche Eingabe von Ziffern, Buchstaben oder Sonderzeichen wird im Kapitel 4.4 Ziffern, Text- und Sonderzeichen eingeben auf Seite 27 beschrieben.



Abschluss der Inbetriebnahme

Die weitere Inbetriebnahme erfolgt automatisch. Sie nimmt einige Zeit in Anspruch.

Das Inbetriebnahmeprotokoll wird gedruckt.

Das Grund-Display für Zahlungsvorgänge wird angezeigt.

Nach einer erfolgreichen Inbetriebnahme ist das Gerät betriebsbereit.

ℹ Je nach Konfiguration des Geräts kann die Anzeige unterschiedlich aussehen.

War die Inbetriebnahme nicht erfolgreich, erscheint die Anzeige "Nur Menü möglich".

ℹ Weitere Informationen siehe Kapitel 6.3.3 Inbetriebnahme nicht erfolgreich auf Seite 42.

6.3.3 Inbetriebnahme nicht erfolgreich

War die Inbetriebnahme nicht erfolgreich, erscheint die Anzeige "Nur Menü möglich".

Mögliche Fehlerursachen für eine nicht erfolgreiche Inbetriebnahme sind z. B.:

- Falsche Terminal-ID eingegeben
- Unzutreffende Voreinstellungen
- Falsche Einstellung für die Amtseinholung

Inbetriebnahme-Vorgang neu starten

▶ Trennen Sie das Gerät vom Stromnetz.

▶ Schließen Sie die Netzleitung wieder an die Steckdose an.

Der Inbetriebnahme-Vorgang startet neu.

Weitere Informationen siehe Kapitel 6 Gerät in Betrieb nehmen auf Seite 37.

Fehlerbehebung

War die Inbetriebnahme nicht erfolgreich, können Sie mögliche Fehler wie folgt beheben:



▶ Wählen Sie die Funktion **Hauptmenü**.

▶ Prüfen Sie die von Ihnen vorgenommenen Einstellungen (siehe Bedienungsanleitung, Kapitel "DFÜ-Parameter einstellen").

▶ Beheben Sie mögliche Fehler.

▶ Führen Sie eine erweiterte Diagnose durch (siehe Kapitel 7.1 Erweiterte Diagnose auf Seite 43).

ℹ Beachten Sie Anzeigen am Display und prüfen Sie das Inbetriebnahmeprotokoll. Möglicherweise enthalten sie einen Hinweis auf die Fehlerursache.

ℹ Falls Sie das Gerät nicht in Betrieb nehmen können, wenden Sie sich an die Hotline Ihres Service-Dienstleisters.

7 Diagnose

Hauptmenü
- Kassenschnitt
- **Diagnose**
- Verwaltung
- ...

Bei der Diagnose werden die Daten auf dem Gerät mit den Daten auf dem Netzbetreiberrechner abgeglichen.

7.1 Erweiterte Diagnose

Hauptmenü
- ...
- Diagnose
  - **Erweiterte Diagnose**
  - Normale Diagnose
  - ...

► Wählen Sie die Funktion **Erweiterte Diagnose**.

Limits, Datum, Uhrzeit etc. werden beim Service-Dienstleister angefordert und auf das Gerät übertragen.

i Beachten Sie weitere Fehlerhinweise auf dem Display und auf Druckbelegen. Beheben Sie mögliche Fehler und führen Sie erneut eine **Erweiterte Diagnose** durch.

8 Reinigung und Pflege

ℹ Verwenden Sie für die Reinigung kein Scheuerpulver und keine Kunststoff lösenden Reinigungsmittel (Alkohol, Verdünnung oder Acethon).


ACHTUNG

Lebensgefahr durch Stromschlag!

Beschädigung des Geräts durch eindringendes Wasser!

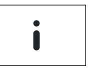
- ▶ Schalten Sie das Gerät aus.
- ▶ Ziehen Sie den Netzstecker aus der Steckdose.
- ▶ Gerät nie nass reinigen.
- ▶ Achten Sie darauf, dass keine Flüssigkeit in das Innere des Geräts gelangt.

ℹ Tastatur und Display können Sie auch mit Desinfektionstüchern reinigen.

Gehäuse reinigen

- ▶ Reinigen Sie die Gehäuseoberfläche mit einem trockenen Tuch.
- ▶ Bei starker Verschmutzung: Benutzen Sie ein feuchtes Tuch, das Sie in Wasser mit mildem Spülmittel getaucht und gut ausgewrungen haben.

Display reinigen



- ▶ Wählen Sie die Funktion **Informationen**.



- ▶ Wählen Sie die Funktion **Displayreinigung**.

Das Gerät geht in den Reinigungsmodus. Das Display ist für die Bedienung mit dem Finger gesperrt.

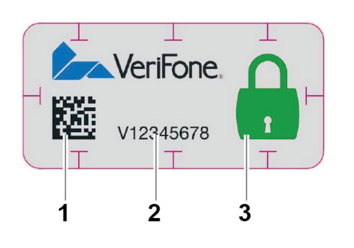
- ▶ Reinigen Sie das Display wie im Abschnitt „Gehäuse reinigen“ beschrieben.
- ▶ Zum Verlassen des Reinigungsmodus folgen Sie den Anweisungen am Display.

9 Sicherheitssiegel

Das Gerät ist mit einem Sicherheitssiegel versehen. Beim Abziehen wird das Siegel irreversibel beschädigt.

Ist das Siegel beschädigt, wurde das Gerät eventuell geöffnet.





► Prüfen Sie, ob das Gerät ein Siegel trägt, das der nebenstehenden Abbildung entspricht.

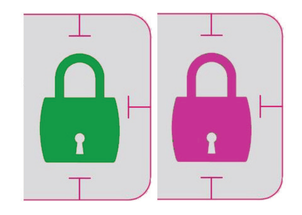
Die Siegelseriennummer ist als 2D Barcode (1) und im Klartext (2) dargestellt.

Im Klartext besteht die Siegelseriennummer aus dem Buchstaben V, gefolgt von 8 Ziffern.

Das Schlosssymbol (3) ist mit Sicherheits-Kippfarben eingefärbt. Je nach Betrachtungswinkel erscheint es grün oder pink.

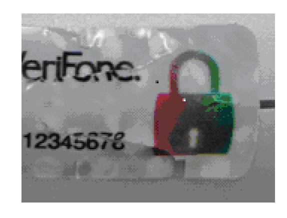
► Prüfen Sie, ob das Siegel unversehrt ist.

i Da, wo Gehäuseteile unter dem Siegel aufeinandertreffen, können Sie Manipulationen am leichtesten erkennen.



Unversehrtes Siegel:

- Das Siegel weist keine mechanischen Beschädigungen auf, z. B. Schnitte oder Risse.
- Die Folie des Siegels zeigt einen gleichmäßigen grauen Farbton.
- Das Schloss-Symbol erscheint je nach Betrachtungswinkel einheitlich grün oder pink.



Beschädigtes Siegel:

- Das Siegel ist beschädigt z. B. durch Schnitte oder Risse.
- Statt einem einheitlichen Farbton weist das Siegel wabenförmige, helle Flecken auf.

► Wenn das Siegel beschädigt ist: Wenden Sie sich sofort an Ihren Service-Dienstleister oder Ihre Hotline.

► Notieren Sie die Seriennummer des Siegels.

So können Sie zu einerm späteren Zeitpunkt feststellen, wenn das Siegel auf Ihrem Gerät getauscht wurde.

► Prüfen Sie das Siegel regelmäßig.

10 Technische Daten

10.1 H5000

	H5000 mit Drucker	**H5000 ohne Drucker**
Abmessungen (L x B x H)	280 mm x 90 mm x 125 mm	225 mm x 90 mm x 125 mm
Gewicht	665 g	516 g
Spannungsversorgung	Tischnetzteil, 100 V bis 240 V / 50 Hz bis 60 Hz, 9,3 VDC / 4 A	
Speicher	256 MB Flash 256 MB SDRAM 1 MB SRAM	
Prozessor	32-bit ARM 11 / 400 MHz	
Drucker	Thermodrucker, bis zu 22 Zeilen pro Sekunde	–
Grafik-Display	3,5 Zoll berührungssensitives Farb-Touchdisplay	
Tastatur	15 Tasten, EBS-Standard, hinterleuchtet, zusätzliche Softkeys (programmierbare Funktionstasten) über berührungssensitives Farb-Touchdisplay	
Kartenleser	Kontaktloser Kartenleser Hybridleser für Chip- und Magnetstreifenkarten Beleuchteter Kartenschlitz 3 Plug-in Steckplätze (SAM) micro-SD-Karten Slot	
Schnittstellen	Stromversorgung: 9,3 VDC +/− 10 % / 4 A Seriell: 2-mal RS-232 (1-mal bestromt) USB Host / USB OTG Bluetooth Class2 (10 m) (optional) WiFi 802.11 b/g/n (optional)	
Integrierbare DFÜ-Module	Ethernet ISDN/Modem Kombimodem GPRS (optional)	
Betriebstemperatur	0 °C bis +45 °C Rel. Luftfeuchtigkeit 15 % bis 85 %, nicht kondensierend	
Lagertemperatur	−20 °C bis +70 °C Rel. Luftfeuchtigkeit 15 % bis 85 %, nicht kondensierend	

10.2 Ersatz-Papierrolle (Thermopapier)

Breite	58 mm +0 / −1,0 mm
Rollendurchmesser	Max. 60 mm
Papierdicke	65 µm +5 / −5 µm
Papierfarbe	Weiß
Entwicklungsfarbe	Schwarz
Thermoempfindlichkeit	Standard



VeriFone GmbH
Konrad-Zuse-Str. 19-21
36251 Bad Hersfeld
Germany

www.verifone.com
info-germany@verifone.com
WEEE-Reg.-Nr. DE 58713050

H5000

Installationsanleitung 940648-004